

**Lehramtsausbildung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sowie
Stellung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
im Rahmen des UNI-Rankings 2007**

Information

Sicherlich ist es unumstritten, dass zwischen Lehramtsausbildung und Bildungsergebnissen in Form von Allgemeinbildung im Können, Wissen und in den Verhaltensweisen von Schülerinnen und Schülern Zusammenhänge bestehen. Insofern sollten Qualität und Quantität einer Lehramtsausbildung für die angehenden Lehrerinnen und Lehrer an Grund- und Förderschulen, Sekundarschulen und Gymnasien einen hohen Stellenwert an den Hochschulen einnehmen.

Öffentliche Bewertungen, Vergleiche und Einschätzungen, z. B. PISA-Ergebnisse, bewirken u. U. Veränderungen und Schwerpunktsetzungen, insbesondere im Schulalltag, teilweise auch im Lehramtsstudium. Sie sind i.d.R. zeitlich begrenzt und auf Veränderung der jeweiligen Fachspezifik gerichtet. Dabei gewinnt man zunehmend den Eindruck, dass daraus offiziell „abgeleiteten Konsequenzen“ für den Bildungs- und Ausbildungsprozess mehr auf Prestigefragen gerichtet sind, als auf ganzheitliche Reformen für eine zukünftige Allgemeinbildung.

Zur Lehramtsausbildung sind im Land Sachsen-Anhalt Zielvereinbarungen zwischen dem Kultusministerium des Landes und auch der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg abgeschlossen worden. Darin werden u. a. Festlegungen zur Lehramtsausbildung und deren Verantwortlichkeit getroffen. So heißt es u. a.

„Unabhängig davon sieht es die Martin-Luther-Universität als größte Hochschule Sachsen-Anhalts als ihre Pflicht an, zur wissenschaftlichen Grundversorgung des Landes ein breites Fächerspektrum von grundständigen Studiengängen anzubieten.

Die Martin-Luther-Universität wird dabei die Lehrerbildung auf der Grundlage der bereits bestehenden Struktur weiter profilieren , um den Bedarfen des Landes und dem Schwerpunkt Schulforschung und Lehrerbildung der Martin-Luther-Universität Halle- Wittenberg zu entsprechen.“/Zielvereinbarung zwischen ...¹. S. 6/

„In Sachsen-Anhalt muss von einem überproportional großen Einstellungsbedarf für folgende Fächer ausgegangen werden:

- moderne Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch) außer Russisch,
- Latein,
- Kunsterziehung, Musik,
- Religion und Ethik sowie Sozialkunde,
- Wirtschaft / Technik und Informatik,
- alle sonderpädagogischen Fachrichtungen.“

Die Universität entwickelt die Personal- und Ausbildungsstrukturen so, dass sie flexibel auf die fächerspezifischen Ausbildungsbedarfe des Landes reagieren kann, um dem gesellschaftlichen Auftrag und ihrer Schwerpunktbildung auf diesem Gebiet zu entsprechen. Universität und MK verpflichten sich dazu, in einem kommunikativen Verfahren Bedarfe und Leistungen ständig zeitnah abzugleichen. /ebd. S.7/

Wenn man nur diese Zitate auf ihre Umsetzung und Realität prüft, werden u. a. folgenden Fragestellungen aufgeworfen:

- Warum wurde das Lehramtsstudium „Wirtschaft / Technik“ eingestellt, obwohl doch ein „überproportionaler Einstellungsbedarf“ für dieses Unterrichtsfach besteht?
- Warum wurde das Unterrichtsfach „Gestalten“ an Grundschulen als Lehramtsstudiengang eingeführt, obwohl die Universität doch sogenannte „grundständige Studiengänge“ anbieten soll?

Viele Fragen sind offen, machen nachdenklich. Grundsätzlich stellt sich jedoch die Frage zum Verantwortungsbewusstsein für die Gegenwart und Zukunft des Landes und für die Kinder, die in diesem Land grundlegende Bildung für ihr Leben erwerben wollen und erwerben sollen.

¹ Zielvereinbarung zwischen dem Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg vom 28.03.2003

**Lehramtsausbildung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sowie
Stellung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
im Rahmen des UNI-Rankings 2007**

Stellung der Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg im Uni-Ranking

<i>Studium</i>	<i>Forschung</i>	<i>Lehre</i>	<i>Einordnung</i>
Anglistik ²	●	■ ■	In der Schlussgruppe , ohne Angabe der Platzierung
Geografie ³	●	■ ■	In der Mittelgruppe , ohne Angabe der Platzierung
Germanistik ⁴	●	■ ■	In der Schlussgruppe , ohne Angabe der Platzierung
Geschichte ⁵	● ●	■ ■	In der Mittelgruppe , ohne Angabe der Platzierung
Informatik ⁶	●	■	In der Schlussgruppe , ohne Angabe der Platzierung
Mathematik ⁷	●	■ ■	In der Schlussgruppe , ohne Angabe der Platzierung
Pädagogik ⁸	● ●	■ ■ ■	In der Mittelgruppe , ohne Angabe der Platzierung
Physik ⁹	●	■ ■	In der Schlussgruppe , ohne Angabe der Platzierung
Sozialwissenschaften ¹⁰	●	■ ■	In der Mittelgruppe , ohne Angabe der Platzierung

Bewertungslegende:

Spitzenwerte:	● ● ●	Da die Punktabgaben zu den Studienrichtungen (Forschung und Lehre) variieren, wurde hier aus Gründen der Übersichtlichkeit auf diese Angaben verzichtet.	■ ■ ■	Da die Punktabgaben zu den Studienrichtungen (Forschung und Lehre) variieren, wurde hier aus Gründen der Übersichtlichkeit auf diese Angaben verzichtet.
Mittelwerte:	● ●		■ ■	
Schlusswerte:	●		■	

² Experten für Literatur, Sprache und Geschichte. In: FOCUS DAS MODERNE MAGAZIN. Nr. 24, vom 11. Juni 2007. Seite 99

³ Vom Wissen um Länder, Staaten und Gesellschaft. In: FOCUS DAS MODERNE MAGAZIN. Nr. 22, vom 26. Mai 2007. Seite 89

⁴ Experten für Literatur, Sprache und Geschichte. In: FOCUS DAS MODERNE MAGAZIN. Nr. 24, vom 11. Juni 2007. Seite 101

⁵ Experten für Literatur, Sprache und Geschichte. In: FOCUS DAS MODERNE MAGAZIN. Nr. 24, vom 11. Juni 2007. Seite 102

⁶ Auf den Spuren von Einstein und Pythagoras. In: FOCUS DAS MODERNE MAGAZIN. Nr. 23, vom 4. Juni 2007. Seite 118

⁷ Auf den Spuren von Einstein und Pythagoras. In: FOCUS DAS MODERNE MAGAZIN. Nr. 23, vom 4. Juni 2007. Seite 114

⁸ Vom Wissen um Länder, Staaten und Gesellschaft. In: FOCUS DAS MODERNE MAGAZIN. Nr. 22, vom 26. Mai 2007. Seite 96

⁹ Auf den Spuren von Einstein und Pythagoras. In: FOCUS DAS MODERNE MAGAZIN. Nr. 23, vom 4. Juni 2007. Seite 110

¹⁰ Vom Wissen um Länder, Staaten und Gesellschaft. In: FOCUS DAS MODERNE MAGAZIN. Nr. 22, vom 26. Mai 2007. Seite 92